

An den Wänden klebt Geschichte

Im Werburger Herrenhaus sind Experten auf jahrhundertalte Tapeten und Wandanstriche gestoßen

VON MAREIKE PATOCK



Bunt | FOTO: MAREIKE PATOCK

Spenge. Mit dem Skalpell rückt Restauratorin Eva Möllenkamp der nackten Wand im Werburger Herrenhaus zu Leibe. Behutsam trägt sie hauchdünne Schichten aus Putz und Mörtel ab - und legt mit jedem Millimeter ein Stück Geschichte frei.

Eva Möllenkamp steht in einem kleinen Raum im Erdgeschoss des historischen Gebäudes. In einer Ecke hat sie eine Entdeckung unter der Verputzung gemacht: den Rest einer jahrhundertalten Tapete mit markantem Muster. "Die stammt vermutlich aus der Zeit um 1800." Für die Restauratorin ein sensationeller Fund. "Das ist schon eine Rarität."

Denn erst um 1800 seien Tapeten vermehrt aufgekommen. "Aber die waren zu der Zeit noch richtig teuer." Für Möllenkamp ein Indiz, dass die damaligen Bewohner des Herrenhauses gut betucht gewesen sein müssen.

Teile der seltenen Tapete hat sie auch in anderen Nebenräumen des Erdgeschosses gefunden, vor allem aber im ersten Stock. Dort sei der Wandschmuck noch großflächig erhalten. "Das ist ein Glücksfall."

Möllenkamp geht davon aus, dass jene Räume, die schon im frühen 19. Jahrhundert mit Tapeten beklebt wurden, die bevorzugten Zimmer der damaligen Bewohner waren. "Das waren sicherlich Wohnräume, denn sie waren hell und mit einem Kamin ausgestattet."

Um letzte Gewissheit über das Alter der historischen Tapete zu bekommen, sollen jetzt Proben genommen und eingeschickt werden. Ein Spezialist werde die Tapete genau datieren.

In den vergangenen Jahrhunderten wurden die Wände im Herrenhaus jedoch nicht nur beklebt, sie wurden auch reichlich verputzt und bepinselt.

In einem Raum hat Möllenkamp gleich sieben Farbanstriche übereinander aus verschiedenen Zeiträumen gefunden. Um die freizulegen, brauchte die Restauratorin neben dem Skalpell vor allem Fingerspitzengefühl. "Denn so ein Anstrich ist hauchdünn."

Über den Chic vergangener Jahrhunderte sagen die einzelnen Farbschichten einiges aus. Um 1820 etwa kam vor allem zartes Blau an die Wände, sagt die Restauratorin und zeigt auf ein kleines, hellblaues Quadrat.

Einige Jahrzehnte später, Mitte des 19. Jahrhunderts, seien dann kräftigere Wandfarben angesagt gewesen. "Da kam der Ultramarin-Schock." Zu der Zeit sei es erstmals möglich gewesen, diese Farbe künstlich herzustellen. Das leuchtend-blaue Pigment sei dadurch erschwinglich geworden und bei den Bürgern "der Renner" gewesen.

Auch im Herrenhaus kam die kräftige Farbe offenbar gut an: "Man kann feststellen, dass die Räume zu dieser Zeit durchgehend mit Ultramarin gestrichen wurden", sagt Möllenkamp.

Dass sie in einem Gebäude so viele Farbschichten und Reste historischer Tapeten übereinander findet, ist für die Restauratorin nichts Alltägliches. "Man kann nachvollziehen, wie die Räume im Herrenhaus von 1720 bis heute gestaltet waren."

Tapeten kamen im Herrenhaus verstärkt erst ab dem 20. Jahrhundert auf. "Und die Designs wechselten da rasant", sagt Dr. Werner Best. Der Vorsitzende des Werburg-Vereins lässt den Blick über die Wände schweifen und bleibt an den Resten einer grünlichen Tapete hängen: "So eine hatte meine Oma auch", sagt er und schmunzelt. Das sei Mitte des vergangenen Jahrhunderts gewesen.

War eine Tapete out, wurde sie jedoch nicht abgerissen. Meist klebten die Bewohner einfach eine neue Schicht drüber. So findet sich an den Wänden des Herrenhauses noch heute der Blümchen-Style der 1960er Jahre unter dem orange-

braunen Chic der 70er. "Anhand der Tapeten lässt sich ein Stück Zeitgeschichte ablesen", sagt Best. Und die will der Werburg-Verein Spenge nicht einfach von den Wänden reißen und entsorgen.

Best schlägt deshalb vor, großflächige Proben der Tapeten zu entnehmen und der Öffentlichkeit zu präsentieren. Zum Beispiel im geplanten Kindermuseum.

Dokumenten Information

Copyright © Neue Westfälische 2011

Dokument erstellt am 27.05.2011 um 17:01:07 Uhr

Letzte Änderung am 27.05.2011 um 19:40:33 Uhr

URL: http://www.nw-news.de/lokale_news/enger_spenge/enger_spenge/?em_cnt=4536701&em_loc=157